

## Inhaltsverzeichnis

<b>Was das Buch bieten möchte – und was es nicht bietet</b> . . . . .	1
<b>Erste Umkreisungen des Buchthemas</b> . . . . .	4
Was ist Gender? . . . . .	4
Warum ist Gender ein Thema für Soziale Arbeit? . . . . .	16
Warum tut sich Soziale Arbeit mit dem Thema Gender schwer? . . . . .	20
<b>Das Problem der „Schnappmechanismen“ in der Genderdebatte</b> . . . . .	29
Gender betrifft Frauen . . . . .	31
Gender heißt Frauenbenachteiligung . . . . .	34
Die „dunklen Seiten“ des Geschlechterverhältnisses . . . . .	39
Zentralität der Genderkategorie . . . . .	45
Eindeutige Polaritäten . . . . .	48
Genderqualität ist Genderparität . . . . .	52
Genderqualität ist Geschlechtshomogenität . . . . .	56
Gleichgeschlechtliche Zuständigkeiten . . . . .	58
Geschlechtsrollenerweiterung als Ziel . . . . .	61
Genderbildungsarbeit als Synonym für genderbezogene Praxis . . . . .	64
Genderbezogene Selbstreflexion als Bußgang . . . . .	65
<b>Entwicklungsherausforderung für die Genderdebatte</b> . . . . .	68
Gebrauchswert statt Moral . . . . .	68
Genderdebatte ohne Tabus . . . . .	73
Das Problem mit den männlichen Benachteiligungen . . . . .	76
Doppelseitige Diskursfigur . . . . .	81
Das Problem mit der Empirie . . . . .	86

---

Das Problem mit den Deutungen . . . . .	91
Gender als Ressource in der professionellen Hilfebeziehung . . . . .	98
Wie wird über weibliche und männliche Klienten geredet? . . . . .	104
Leerstelle: Männliche Klienten . . . . .	111
Wie wird über weibliche und männliche Fachkräfte geredet? . . . . .	115
Soziale Arbeit als Frauenberuf . . . . .	122
Soziale Arbeit – auch ein Männerberuf . . . . .	125
Genderqualität in der Sozialen Arbeit: Besondere Praxis? . . . . .	136
Genderqualität: segmentierte Praxis? . . . . .	138
Hindernisse in der intergeschlechtlichen Fachdebatte . . . . .	144
Gender als Qualitätsdimension in der Sozialen Arbeit – „work in progress“ . . . . .	151
<b>Literatur</b> . . . . .	<b>154</b>